

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 21

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auflösung zum
Bildrätsel in der
letzten Nummer:

Zitronenpresse.

Solution du problème posé
la semaine dernière : Un
presse-citron.

Glarner Buben im Landsgemeinde-Ring zu Glarus am 8. Mai 1938.

Les Glaronais entendent que leurs enfants s'intéressent à la vie publique du canton et fassent leur apprentissage de citoyen. Pour les familiariser avec les problèmes administratifs et politiques, ils les admettent dans le ring (cercle réservé aux électeurs) de leur annuelle landsgemeinde. Photo prise à Glaris le 8 mai 1938. Photo ATP



Liebe Kinder!

Am vergangenen Sonntag, den 8. Mai, tagte das Glarner Volk an seiner heurigen Landsgemeinde zu Glarus. Es ist alle Jahre ein großer, festlich-ehrster Tag. Da steigen die Männer früh am Morgen in Tal, von allen Seiten her kommen wieder andere aus Dörfern und Flecken und wandern dem Tagungsort zu. Um halb zehn Uhr versammeln sich zu Glarus die Landesbehörden vor dem Rathaus. Unter dem Geläute der Glocken ziehen sie auf den Platz im «Zaun». In der Mitte des Tagungsrings ist der «Landsgemeindestuhl» errichtet. Auf dem Stuhle steht der Landammann und stützt sich auf das mächtige Landesschwert. Er grüßt die Tagenden mit der altüberlieferten Anrede: «Hochvertraute, liebe Mitländerleute». Jetzt gelobt die Landsgemeinde, «die Verfassung und Gesetze des Bundes und des Kantons Glarus treu und wahr zu halten, des Vaterlandes Ehre, Einsicht und Kraft, seine Unabhängigkeit, die Freiheit und Rechte seiner Bürger zu schützen, so wahr als wir bitten, daß uns Gott helfe...». Die Männer recken die Schwurfinger hoch und durch den Ring rauschen die laut gesprochenen Worte: «Dieses schwören wir.» Nach dem Eide werden allerlei Gemeindeangelegenheiten behandelt und Beschlüsse gefasst über kantonale Gesetze und Steuern. Jeder Stimmberechtigte darf das Wort ergreifen, und wer spricht, bestiegt den Landsgemeindestuhl.

Die Väter nehmen ihre Buben, kaum sind sie Erstklässler geworden, mit zur Landsgemeinde. Als der Vater ein Bub war, wurde er auch mitgenommen, und so geht es zurück um Jahre und Jahrzehnte. Seit alten Zeiten werden im Ring der Landsgemeinde die Buben zuvorderst, dicht an den Landsgemeindestuhl gelassen, damit sie die ganze Tagung verfolgen mögen, daß sie die Rede des Landammanns hören und alle, die etwas zu sagen haben, gut verstehen können. Denn sie werden später einmal die Landsgemeinde bilden, sie werden urteilen müssen und wissen müssen, ob sie ja oder nein stimmen wollen, und was sie von den Geschehnissen der weiteren und engeren Heimat halten sollen.

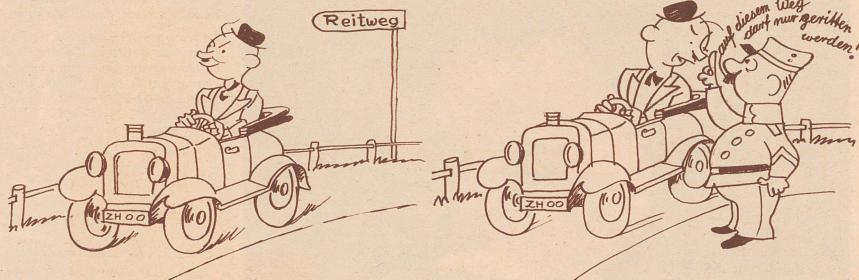
Hinter den Buben stehen in dichtgeschlossenen Reihen, Kopf an Kopf, ihre Väter wie ein starker, gütiger Halt, und dahinter wieder türmt sich der mächtige, vertraute Schutzwall unserer ewigen Berge.

Buben und Mädchen, ihr und wir alle sind stolz und dankbar, daß wir Schweizerbürger und -bürgerinnen sind. Wir sind glücklich darüber, in unserem schönen, freien, festgefügten Lande daheim zu sein, wo Pflichten und Rechte und Freiheit die Vorrechte eines jeden sind.

Mit herzlichen Grüßen verbleibe ich euer
Unggile Redakteur.

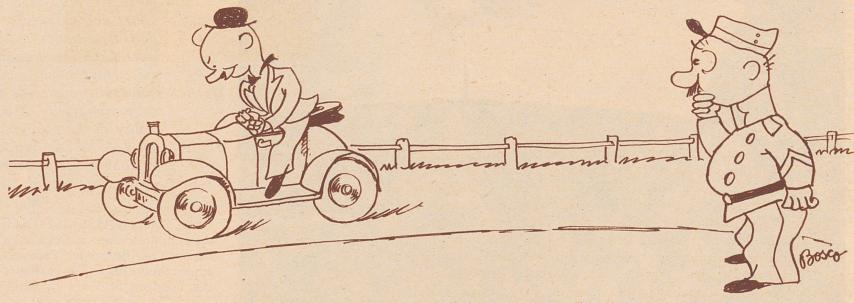
Kleine Welt

Der Schlaumeier



Otti fährt mit frohem Sinn
auf dem Reitweg flott dahin.

Doch der Polizist, der schnaubt:
„hier ist 's Reiten nur erlaubt!“



Otti sagt: «Das weiß ich schon»
und fährt rittlings dann davon.

Ja, die Polizei hat's schwer:
«Fährt jetzt, oder reitet der?»

Marcel le débrouillard Sur une allée cavalière Marcel engage sa voiture : «Hep là bas ! — lui fait le gendarme — vous ne savez donc pas l'allemand, ce chemin est uniquement réservé aux cavaliers.» «Parfaitement — répond Marcel — Brigadier vous avez raison» et enjambant sa carrosserie il continue tranquillement son chemin.